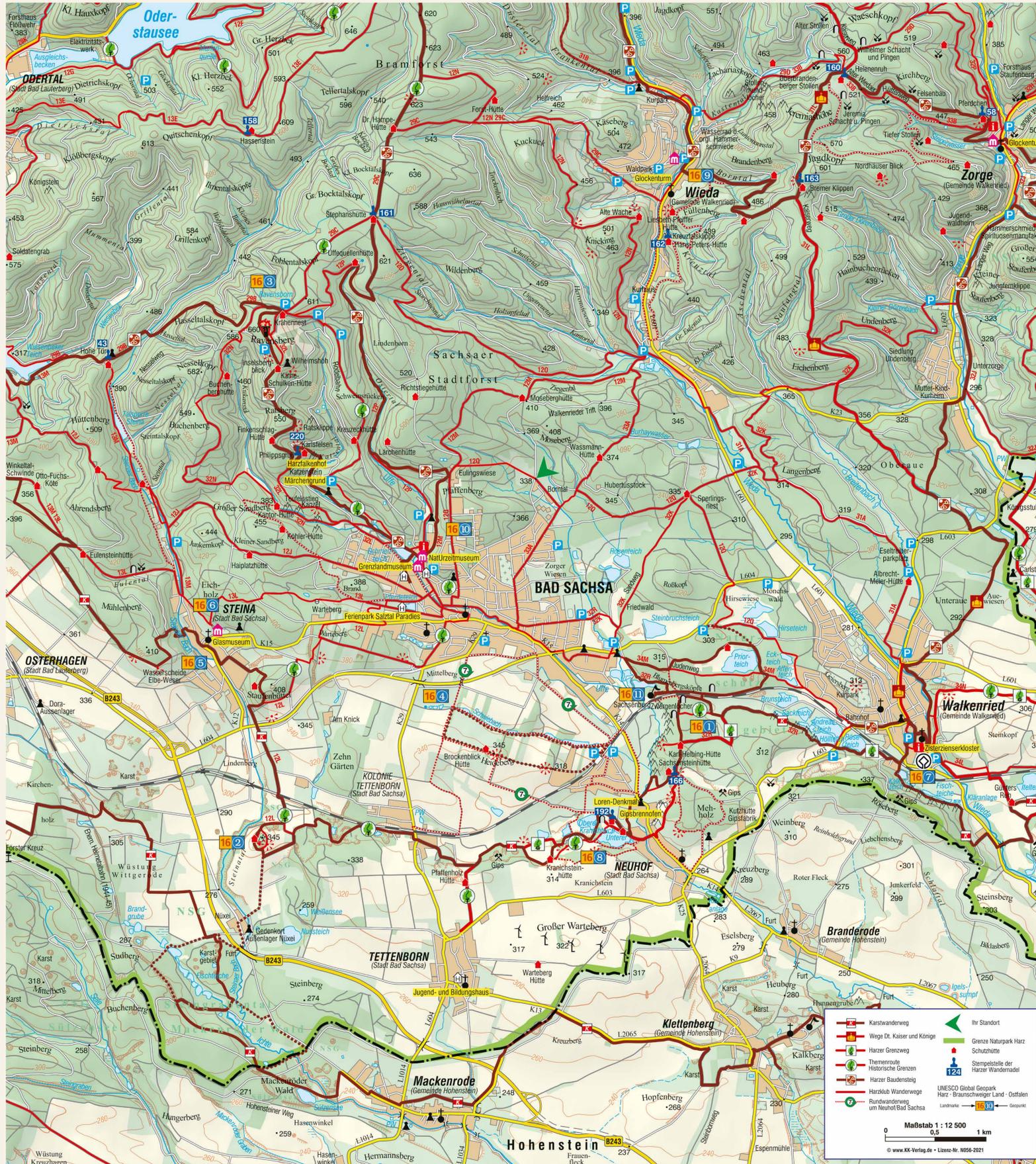




Wandergebiet Bad Sachsa im Naturpark Harz



Hirseteich und Hutewald

Wir folgen dem Wanderweg 12Q nach Osten in Richtung Walkenried. Weiter auf 12Q werden wir uns dann ab der Kreuzbuche an der Schutzhütte Sperlingsnest gen Süden begeben. Unser Ziel ist der einst von Mönchen des Klosters Walkenried zur Fischzucht angelegte Hirseteich. Der dort angrenzende Mönchswald ist ein uralter Hutewald. Eichen wurden gezielt gefördert und ge-

schützt. Ihre Früchte dienten als Viehfutter. Noch in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg trieb die einheimische Bevölkerung deshalb Schweine und Ziegen in den Wald. Heute sichern die Niedersächsischen Landesforsten den Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft und damit auch der Lebensräume von Fledermaus, Mittelspecht und Hirschkäfer.



Schafe im Hutewald



Hirschkäfer auf Eichenholz



Glatter Stamm einer Rotbuche



Groborkige Eiche

Buchen suchen, Eichen weichen?

Tatsächlich ist der Spruch ein gefährlicher Trugschluss. Schon unsere Vorfahren beobachteten, dass Eichen häufig Blitznarben am Stamm zeigen, Buchen hingegen immer unverfehrt sind. Das liegt an deren unterschiedlicher Rinde. An einem glatten Buchenstamm bildet sich bei Gewitter ein durchgehender Regenwasserfilm. Einschlagende Blitze werden mit diesem in den Boden

geleitet. Der Stamm einer Rotbuche bleibt deshalb unbeschädigt. Eichenrinde hingegen ist gefurcht. Ein durchgängiger Wasserfilm kann sich dort nicht bilden. Das Risiko ist deshalb hoch, dass ein in den Baum einschlagender Blitz deutlich vor dem Boden wieder austritt. Für uns gilt generell: Bei Gewitter niemals unter Bäumen Schutz suchen!

Text: Dr. Klaus George & Dr. Alexandra Hellwig • Fotos: VDN-Fotoportal/Lars Bernäsen (Hutewald), Lubomir Hasek (Hirschkäfer), sonst Dr. Klaus George
Gestaltung: Design Office GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Brombeer, Mansfeld
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.